

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Fachbereich Anglistik
Sprachwissenschaftliches Hauptseminar: Linguistics and Society
Dozent: PD Dr. Joachim Grzega
WS 04/05

Anglizismen und ihr Einfluss auf die deutsche Jugendsprache mit besonderem Fokus auf die Jugendzeitschrift BRAVO

Eine empirische Untersuchung mit Schülern

Angela Gralla
Dammstraße 1
48153 Münster
0251/2891869
ajgralla@hotmail.com
LA Sek. II/I

Sabrina Hofstetter
Antoniusstraße 42
48151 Münster
0251/1626998
shofste@aol.com
LA Sek. II/I

Inhaltsangabe

1	Einleitung	3
2	Befragung	4
2.1	FRAGEBOGEN ANGLIZISMEN	5
2.2	HYPOTHESEN	10
2.3	STATISTISCHE MERKMALE	10
2.4	DAS VERSTÄNDNIS DER ANGLIZISMEN AUS DEM JUGENDMAGAZIN <i>BRAVO</i>	10
3	Auswertung	11
3.1	UNTERSUCHUNG DER BEIDEN TEILE DES FRAGEBOGENS	12
3.1.1	Der 1. Teil	12
3.1.2	Der 2. Teil	22
3.2	AUSWERTUNG NACH HYPOTHESEN	31
3.2.1	Hypothese 1	33
3.2.2	Hypothese 2	33
3.2.3	Hypothese 3	33
3.2.4	Hypothese 4	34
3.2.5	Hypothese 5	35
3.2.6	Hypothese 6	36
3.3	Zusammenfassung	37
4	Abschließende Erläuterungen	38
5	Primärliteratur	40
6	Sekundärliteratur	40

1. Einleitung

Die vorliegende Arbeit wird sich im Folgenden hauptsächlich mit der empirischen Untersuchung von Anglizismen, die aus der Jugendzeitschrift BRAVO entnommen wurden, beschäftigen. Bei dieser Untersuchung geht es um die Feststellung des Verständnisses, das deutsche Haupt- und Gymnasialschüler einer fünften und einer neunten Klasse von zufällig ausgewählten Anglizismen haben. Zu diesem Zweck wurde 194 Schülern aus Münster und Senden ein Fragebogen mit zum Teil geschlossenen und offenen Fragen vorgelegt, den sie dann unabhängig voneinander und ohne Vorbereitung ausfüllen sollten. Die Ergebnisse dieser Befragung werden in einem weiteren Teil dieser Arbeit ausgewertet und die zuvor aufgestellten Hypothesen entweder verifiziert oder falsifiziert. Zum Vergleich dient die Studie, die Christa Wehrli in ihrer Doktorarbeit erstellt hat.¹

Zuvor soll eine kurze Einführung in die theoretische Problematik von Anglizismen Einblick gewähren.

Zum Begriff Anglizismus

Es fällt schwer den Begriff Anglizismus in eine genau Definition pressen zu wollen, da er sich in den letzten Jahrzehnten in seiner Bedeutung gewandelt hat und sich auch das Umfeld entlehnter Wörter, unter anderem durch die Globalisierung, stark verändert hat. Allgemein gefaßt kann man jedoch sagen, dass Anglizismen Wörter sind, die englisches Wortmaterial verwenden und dieses zumindest auch noch in Resten sichtbar sein muss.

In der Sekundärliteratur finden sich zwei neuere Ansätze der Definition. So gibt Busse die von Zindler aufgestellte Definition folgendermaßen wieder:

„Ein Anglizismus ist ein Wort aus dem britischen oder amerikanischen Englisch im Deutschen oder eine nicht übliche Wortkomposition, jede Art der Verwendung (Lehnbedeutung, Lehnübersetzung, Lehnübertragung, Lehnschöpfung, Frequenzsteigerung, Wiederbelebung) nach britischem oder amerikanischem Vorbild.“²

Nach dieser Definition ergibt sich jedoch die Problematik, dass englisches Wortmaterial aus anderen englischsprachigen Ländern, wie z.B. Australien,

¹ Wehrli, Christa. *Anglizismen im BRAVO*. Zürich 2002.

² Busse, Ulrich. *Anglizismen im Duden: eine Untersuchung zur Darstellung englischen Wortguts in den Ausgaben des Rechtschreibdudens von 1880 – 1986*. Tübingen.1994. S. 15.

Neuseeland, Indien, usw. nicht beachtet wird oder einfach unter dem britischen zusammengefaßt wird.

Yang differenziert den Begriff Anglizismen in den folgenden drei Kategorien:

1. Konventionalisierte Anglizismen:
Diese werden nicht mehr als Fremdwörter betrachtet; sind allgemein bekannt/üblich. z.B. Manager, Computer
2. Anglizismen im Konventionalisierungsprozess:
Diese sind in der deutschen Sprache noch fremd, werden aber schon verwendet. Entweder werden sie in die Sprache aufgenommen oder sie verschwinden wieder.
3. Eigennamen, Titel, Slogan, Zitate:
Auf englischsprachigen Raum bezogen. Erstellt Zusammenhang.
z.B. US Army, Highway, College

Außerdem berücksichtigt er in seiner Definition auch andere englischsprachige Länder.³

Da die vorliegende Untersuchung sich hauptsächlich mit der Auswertung der Fragebögen beschäftigen wird, soll darauf verzichtet werden eine weitere Einführung in die Termini der Fachliteratur zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass sich die englischen Ausdrücke sowohl in ihrer Bedeutung verengen als auch erweitern können.

2. BEFRAGUNG

Die Befragung wurde jeweils an einer Klasse 5 und einer Klasse 9 an einer Hauptschule und einem Gymnasium im ländlichen Senden und im städtischen Münster durchgeführt. Die Stadt Münster ist mit rund 280.000 Einwohnern etwa 14 mal größer als die Gemeinde Senden. Insgesamt wurden 194 Schüler 9 verschiedener Klassen befragt. Die genaue Schülerzahl der einzelnen Klassen und das jeweilige Durchschnittsalter sind Tabelle 1 zu entnehmen.

³ Yang, Wenliang. *Anglizismen im Deutschen: am Beispiel des Nachrichtenmagazins Der Spiegel*. Tübingen. 1990. Vgl. S.1, 9

- 1. Chill**
- ◇ Speise
 - ◇ Schauer
 - ◇ Land
 - ◇ Ziel
 - ◇ Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.
- 2. Synthsis**
- ◇ Synthese
 - ◇ Sinn
 - ◇ Musikinstrumente
 - ◇ Sünde
 - ◇ Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.
- 3. Fighter**
- ◇ Kämpfer
 - ◇ Fechter
 - ◇ Weiter
 - ◇ Figur
 - ◇ Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.
- 4. Stylish**
- ◇ Steil
 - ◇ Stilvoll
 - ◇ Modisch gekleidet
 - ◇ Toll
 - ◇ Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.
- 5. Xmas**
- ◇ Weihnachten
 - ◇ Vielfaches
 - ◇ Extras
 - ◇ Messe
 - ◇ Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.
- 6. Backstage**
- ◇ Bäckerei
 - ◇ Hinter den Kulissen
 - ◇ Seitenstraße
 - ◇ Rückhand
 - ◇ Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.
- 7. Performen**
- ◇ Parfüme
 - ◇ Verformen
 - ◇ Aufführen

- ◇ Pro forma
- ◇ Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.

8. Trash

- ◇ Abfall
- ◇ Tasche
- ◇ Bargeld
- ◇ Tresor
- ◇ Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.

9. Fit

- ◇ Fett
- ◇ Körperlich und geistig gesund
- ◇ Passend
- ◇ Vorname
- ◇ Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.

2. TEIL

Schreibe für jeden englischen Begriff einen deutschen hin. Verwende nach Möglichkeit keine englischen Fremdwörter. Falls Du die Bedeutung nicht kennst, mache einen Strich.

1. Contest

2. Dissen

3. Screen

4. Relaxed

5. Trailer

6. Chillen

7. Business

8. Tour

9. Heavy

2.1.2 Die beiden Teile des Fragebogens

Die Schüler wurden von ihrem Lehrer absichtlich nicht auf die Befragung vorbereitet, da keine Leistungsbeurteilung, sondern eine Kenntnisstandserhebung durchgeführt werden sollte. Es wurde deutlich klargestellt, dass die Befragung anonym ist und keine persönlichen Noten vergeben werden. Des Weiteren betonten wir besonders, dass die Schüler die Antworten nicht raten sollten. Wurde die Antwort nicht gewusst, war im ersten Teil des Fragebogens die letzte Antwort „Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.“ anzukreuzen. Im 2. Teil waren die Schüler aufgefordert, in diesem Falle einen Strich zu machen. Ob diese Anweisung auch tatsächlich so befolgt wurde, soll bei der Auswertung noch genauer betrachtet werden.

Der 1. Teil des Fragebogens

Der erste Teil des Fragebogens besteht aus geschlossenen Fragen. Dies sind Fragen, die bestimmte Antwortmöglichkeiten vorgeben. Dies beinhaltet natürlich eine größere Beeinflussung des Befragten, da er oder sie die Bedeutung eines Ausdrucks ohne Vorgaben u.U. nicht gewusst hätte. Problematisch bei dieser Art der Befragung ist also, dass die Anzahl der richtigen Antworten den tatsächlichen Kenntnisstand übersteigen könnte. Um diese Gefahr so weit wie möglich zu minimieren, steht als letzte Möglichkeit „Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet“ zur Verfügung.

Der Teil besteht aus 9 Multiple-Choice Fragen. Zu jeder Frage gibt es 5 Antwortmöglichkeiten, wobei jeweils eine richtig und drei falsch sind. Die letzte Antwortmöglichkeit ist „Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.“

Die zu bestimmenden Ausdrücke wurden aufgrund von zwei Kriterien ausgewählt. *Chill*, *Xmas*, *Backstage* und *Trash* wurden der Befragung von Wehrli *Anglizismen im BRAVO- Eine empirische Untersuchung mit Schülern* aus dem Jahre 2002⁴

⁴ Wehrli, 2002

entnommen. So können Vergleiche zwischen dem damaligen und heutigen Kenntnisstand der Schüler gezogen werden, und Rückschlüsse auf den Stellenwert des jeweiligen Ausdrucks in der Jugendsprache gemacht werden. Die Wörter *Synthis*, *Fighter*, *Stylish*, *Performen* und *Fit* wurden beliebig aus der erstellten Wortliste aus den BRAVO- Ausgaben 49, 50, 51 und 52 2004 ausgewählt.

Die falschen Antworten sollten ähnlich klingen oder die Bedeutung eines ähnlich klingenden Ausdrucks wiedergeben. Alle Ausdrücke und Antworten wurden groß geschrieben, unabhängig von der Wortart. Beispielsweise wurde Ausdruck Nummer 7 des ersten Teils, *Performen*, folgendermaßen dargestellt.

- Performen**
- ◇ Parfüme
 - ◇ Verformen
 - ◇ Aufführen
 - ◇ Pro forma
 - ◇ Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.

Der 2. Teil des Fragebogens

Der zweite Teil des Fragebogens besteht aus offenen Fragen. Dies bedeutet, dass es keine Antwortvorgaben gibt und die Befragten vollkommen eigenständig eine Lösung finden müssen. Dies kann von Vorteil sein, da die Schüler einerseits nicht von anderen ähnlichen Antworten verwirrt werden. Andererseits lassen sich aus den Antworten Tendenzen abschätzen, in welchen Bereichen und mit welcher genauen Bedeutung ein bestimmter Ausdruck benutzt wird. Es läßt sich besser untersuchen, ob ein Anglizismus bedeutungsgleich in den deutschen Sprachgebrauch übertragen wurde oder bereits eine speziellere oder andere Bedeutung erlangt hat.

Auch in diesem Teil wurde nach 9 verschiedenen Ausdrücken gefragt. Die Begriffe *Screen* und *Contest* wurden aus der Befragung von Wehrli (2002) übernommen. Die anderen Ausdrücke wurden zufällig aus der erstellten Wortliste der Ausgaben von 2004 gewählt. Die prozentuale Verteilung der Anzahl der Substantive, Adjektive und Verben ist Tabelle 2 zu entnehmen.

Substantive	Adjektive	Verben
87,8%	9,1%	3,1%

Tabelle 2:Prozentualer Anteil der verschiedenen Wortarten in Ausgabe Nr. 50 2004 der BRAVO

Unter Berücksichtigung dieser Verteilung wurde die Anzahl der verschiedenen Wortarten im Fragebogen festgelegt.

2.2 Hypothesen

Es wurden Hypothesen unter Berücksichtigung der Ergebnisse von Wehrli (2002) und der veränderten Umstände der aktuellen Befragung formuliert. Die Hypothesen, die bei der vorausgehenden Untersuchung falsifiziert wurden, wurden den Ergebnissen entsprechend verändert. Die Hypothesen, die zuvor verifiziert worden sind, wurden unverändert übernommen. Waren die Umstände allerdings zu verschieden (z.B. untersuchte Klassenstufe und Alter der Befragten) wurde die Hypothese unabhängig formuliert.

2.3 Statistische Merkmale

Die Stichprobe der Befragung besteht aus zwei Schülergruppen. Es wurden insgesamt 81 Schüler an je einer Hauptschule und einem Gymnasium in Münster, und insgesamt 113 Schüler an je einer Hauptschule und einem Gymnasium in Senden befragt. Die Schüler befanden sich entweder in der 5. oder in der 9. Klasse. Es wurden insgesamt 194 Schüler aus 9 verschiedenen Klassen befragt.

2.4 Das Verständnis der Anglizismen im Jugendmagazin BRAVO

Anhand der Befragung soll das Verständnis von aus der Jugendzeitschrift BRAVO ausgewählten Anglizismen untersucht werden. Hierzu sind im Speziellen folgende Hypothesen aufgestellt worden.

2.4.1 Das Verständnis von Anglizismen von Schülern der 5. Klasse und der 9. Klasse Hauptschülern und Gymnasiasten

Hypothese 1

Anglizismen werden von Schülern der 9. Klasse besser verstanden als von Schülern der 5. Klasse.

2.4.2 Das Verständnis von Anglizismen von Hauptschülern und Gymnasiasten

Hypothese 2

Anglizismen werden von Gymnasiasten besser verstanden als von Hauptschülern.

2.4.3 Das Verständnis von Anglizismen von Schülern aus Münster und Senden

Hypothese 3

Anglizismen werden von Schülern aus Münster besser verstanden als von Schülern aus Senden.

2.4.4 Das Verständnis von Anglizismen im geschlossenen und offenen Teil des Fragebogens

Hypothese 4

Anglizismen im geschlossenen Teil des Fragebogens werden von den Schülern häufiger nicht verstanden als verstanden.

Hypothese 5

Anglizismen im offenen Teil des Fragebogens werden von den Schülern häufiger verstanden als nicht verstanden.

Hypothese 6

Anglizismen werden von den Schülern im offenen Teil häufiger verstanden als Anglizismen im geschlossenen Teil des Fragebogens.

3. AUSWERTUNG

Die Auswertung wird zeigen, dass die Schüler der verschiedenen Gruppen der Klassen 5 und 9 aus Münster und Senden der Hauptschulen und Gymnasien ein unterschiedliches Anglizismenverständnis haben. Die beiden Teile des Fragebogens

werden verschieden gut beantwortet. Hierbei zeigt sich, dass Fragen im geschlossenen Teil öfter richtig beantwortet werden, wobei es hierbei Abweichungen in den höheren Klassen gibt. In der Auswertung werden die Lösungen nach den Kriterien Klasse, Schulstufe, Schulort und Geschlecht untersucht.

Die Auswertung wird in zwei Schritten verlaufen. Zunächst werden die Antworten des ersten und des zweiten Teils separat auf die Anzahl der richtigen Antworten hin untersucht. Gleichzeitig werden Vermutungen angestellt, warum eine bestimmte richtige oder falsche Antwort gegeben wurde. Im zweiten Teil werden die zuvor aufgestellten Hypothesen auf ihre Richtigkeit oder Falschheit untersucht. Hierbei werden verschiedene Gruppen gebildet und gegenübergestellt. Diese sind:

Klasse 5	vs	Klasse 9
Hauptschule	vs	Gymnasium
Münster	vs	Senden
geschlossener	vs	offener Teil des Fragebogens

Gleichzeitig werden die Ergebnisse -soweit möglich- mit den Resultaten von Wehrli (2002) verglichen. Es werden Vermutungen angestellt über Abweichungen und Übereinstimmungen der Ergebnisse aus den beiden Untersuchungen.

3.1 Untersuchung der beiden Teile des Fragebogens

3.1.1 Der 1. Teil des Fragebogens

Die 9 Anglizismen des ersten Teils des Fragebogens wurden unterschiedlich oft richtig beantwortet. Bei einer ersten Gegenüberstellung (Tabelle 3) lässt sich erkennen, dass die Begriffe *Chill*, *Synthis*, *Stylish* und *Trash* von weniger als der Hälfte der Gesamtheit der befragten Schüler gewusst wurden. Am bekanntesten war der Anglizismus *Fit*.

Gruppe	N	Chill	Synthis	Fighter	Stylish	Xmas	Backstage	Performen	Trash	Fit
Klasse 5- HS	42	5	1	13	11	19	11	4	3	22
%		12	2	31	26	45	26	10	7	52
Klasse 5- GY	42	3	0	19	13	19	19	10	5	35
%		7	0	45	31	45	45	24	12	83
Klasse 5- Total	84	8	1	32	24	38	30	14	8	57
%		10	1	38	29	45	36	17	10	68
Klasse 9- HS	46	12	2	44	19	43	42	35	21	45
%		26	4	95	41	93	91	76	46	98
Klasse 9- GY	64	6	4	64	30	62	63	57	38	59
%		9	6	100	47	97	98	89	59	92
Klasse 9- Total	110	18	6	108	49	105	105	92	69	104
%		16	5	98	45	87	87	84	63	95
Total (Klasse 5 und 9)	194	26	7	140	73	143	135	106	77	161
%		13	4	72	38	74	70	55	40	83

Tabelle 3: Absoluter und prozentualer Anteil richtiger Antworten unterteilt nach Klassen und Schulstufen

<i>Gruppe</i>	Bsp. Klasse 5- HS. Die Schüler der Klasse 5 der Hauptschulen in Münster und Senden Bsp. Klasse 9- GY. Die Schüler der Klasse 9 der Gymnasien in Münster und Senden
<i>N</i>	Anzahl der Schüler einer jeweiligen Gruppe
<i>%</i>	Bsp.: 5= 12%. 5 von 42 Schülern entsprechen in dieser Gruppe 12%
<i>Total (Klasse 5 und 9)</i>	Gemeint sind die insgesamt 194 befragten Schüler der Klassen 5 und 9 sowohl der Hauptschule als auch der Gymnasien in beiden Orten.

Die Rangfolge vom bekanntesten zum unbekanntestem Begriff sieht so aus:

1. Fit
2. Xmas
3. Fighter
4. Backstage
5. Performen
6. Trash

7. Stylish
8. Chill
9. Synthis

Im Folgenden werden die einzelnen Begriffe genauer untersucht.

Chill

Insgesamt erkannten von den 194 Schülern 13%, also absolut 26 Schüler, die richtige Bedeutung *Schauder*. Diese geringe Zahl der richtigen Antworten sowohl bei Schülern mit geringen Englischkenntnissen (Klasse 5: 10%) als auch bei Schülern mit fortgeschrittenen Englischkenntnissen (Klasse 9: 16%) lässt vermuten, dass dieser Begriff in der Alltagssprache der Kinder und Jugendlichen keine bedeutende Rolle einnimmt. Die Verteilung der gegebenen Antworten sieht wie folgt aus:

1. Chill	Speise	49x (25%)
	<i>Schauder</i>	26x (13%)
	Land	7x (4%)
	Ziel	11x (7%)
	Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.	101x (52%)

Zunächst ist davon auszugehen, dass 52% der Schüler die Antwort nicht gewusst haben und sich die restlichen 48% bei der Beantwortung der Frage sicher waren die richtige Antwort angekreuzt zu haben. Um so erstaunlicher ist dann natürlich, dass die Antwort *Speise* wesentlich öfter gewählt wurde, als die richtige Antwort *Schauder*. *Speise* wurde vermutlich so oft gewählt, da *Chill* optisch und klanglich eine große Ähnlichkeit zu dem Gewürz Chilli aufweist. Eine weitere Erklärung ist die Möglichkeit, dass der deutsche Begriff *Schauder* vielen Schülern unbekannt war.

Die 7 Schüler, die *Land* ankreuzten verwechselten die Bedeutung mit dem Land Chile. Die restlichen 11 meinten die Bedeutung sei *Ziel*, vermutlich aufgrund der klanglichen Ähnlichkeit.

Des Weiteren lassen handschriftliche Zusätze auf den Fragebögen wie "Keines davon" vermuten, dass die Schüler oft der festen Überzeugung waren, das Wort habe eine ganz andere Bedeutung. Manche gaben als Bedeutung *entspannen* an, was vermutlich von dem Anglizismus *Chillen* abgeleitet wurde.

Dieses Ergebnis stimmt weitestgehend mit der Untersuchung von Wehrli überein. 2002 gaben 12% der Schüler eine richtige Antwort, *Speise* wurde weitaus öfter gewählt als *Schauder*, und mehr als die Hälfte der Schüler entschieden sich für die letzte Antwortmöglichkeit (nicht gewusst).

Synthis

Dies war mit Abstand der am seltensten erkannte Anglizismus. Nur 7 von 194 Schülern, also 4%, gaben als Antwort *Musikinstrumente* an. Die Verteilung der Antworten sieht wie folgt aus:

Synthis	Synthese	72x (37%)
	Sinn	10x (5%)
	<i>Musikinstrumente</i>	7x (4%)
	Sünde	11x (6%)
	Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.	94x (49%)

Nimmt man auch hier an, dass die 51%, die nicht die letzte Antwortmöglichkeit ankreuzten, fest davon ausgingen die richtige Bedeutung zu kennen, hielten 37% der Schüler *Synthese* für die richtige Antwort. Das ist zweifellos damit zu erklären, dass *Synthese* bzw. *Synthis* eine große Ähnlichkeit mit dem englischen Begriff *synthesis* ausweist.

Sinn wurde wohl aufgrund der klanglichen Ähnlichkeit 10 mal gewählt, ebenso wie bei *Sünde* (11 mal). Es stellt sich die Frage, ob die 7 Schüler, die die richtige Antwort ankreuzten diese tatsächlich wussten oder der Treffer auf einem Zufallsentscheid beruht. In jedem Falle ist *Synthis* genauso wie *Chill* als ein Anglizismus anzusehen, der nicht häufig oder gar nicht benutzt wird. Er wäre u.U. leichter im Zusammenhang zu erkennen gewesen.

Fighter

Fighter ist mit 140 richtigen Antworten der am dritthäufigsten richtig erkannte Begriff.

Fighter	<i>Kämpfer</i>	140x (72%)
	Fechter	14x (7%)
	Weiter	3x (2%)
	Figur	16x (8%)
	Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.	21x (11%)

An diesem Begriff ist deutlich zu erkennen, dass besonders Schüler mit fortgeschrittenen Englischkenntnissen den Begriff kennen. So wussten 98% der Schüler der 9 Klasse die richtige Antwort *Kämpfer*. Dieser Anglizismus ist in den höheren Klassen der bekannteste Ausdruck. In der 5. Klasse waren es mit 32% deutlich weniger Schüler. Nichtsdestotrotz ist auch in der Klasse 5 *Fighter* im Vergleich mit anderen Begriffen öfter gewusst worden. Darüber lagen nur die Anglizismen *Fit* und *Xmas*.

Dieser Ausdruck ist besonders von Jungen oft richtig erkannt worden.

	Jungen	Mädchen
N	110	84
richtige Antwort	86	54
in %	78	64

Tabelle 4: Absolute und prozentuale Verteilung der richtigen Antworten des Anglizismus *Fighter* bei Mädchen und Jungen

78% der Jungen kreuzten die richtige Antwort *Kämpfer* an, während es bei den Mädchen 64% waren. Der hohe Bekanntheitsgrad im allgemeinen und der höhere Bekanntheitsgrad bei den Jungen ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass der Begriff besonders häufig bei Computerspielen und Actionfilmen benutzt wird. So stießen wir auf diesen Begriff bei der Beschreibung eines Actionfilms. Da solche Spiele und Filme bei Jungen oft beliebter sind als bei Mädchen, ließe sich der Unterschied so erklären.

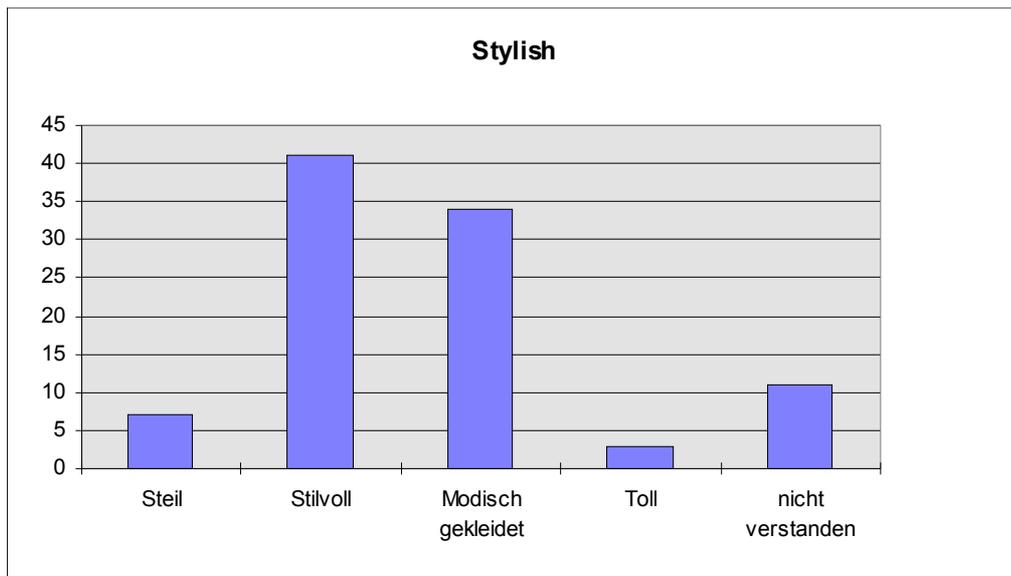
Stylish

Der Anglizismus kam in folgender Form in der BRAVO Ausgabe Nr. 52 2004 vor:

“Stylish & sexy: New York bei Nacht und Sarah Connor in Dein Zimmer!”⁵

Betrachtet man die Verteilung der angekreuzten Antworten ergibt sich eine Problematik, die aus Grafik 1 gut zu erkennen ist.

⁵ BRAVO, 52 2004, 77



Grafik 1: Prozentuale Verteilung der gegebenen Antworten (N= 194)

Als richtige Antwort wurde von uns *Modisch gekleidet* festgelegt, da der Anglizismus in den Ausgaben der BRAVO unter dieser Bedeutung verwandt wurde. 34% der Schüler entschieden sich für diese Antwort. Gleichzeitig wählten 41% die Antwort *Stilvoll*. Die Antwortmöglichkeiten *Steil* (7%) und *Toll* (3%) wurden selten gewählt. Hier ergibt sich eine Überschneidung der Wortbedeutungen. Als Anglizismus fanden wir ihn nur in der Bedeutung *modisch gekleidet*, *hip* und *in*, während die primäre Bedeutung des englischen Wortes in der Übersetzung *elegant* ist. Deswegen ist festzustellen, dass die 41% der Schüler, die *stilvoll* ankreuzten, den Begriff auch im weiteren Sinne benutzen bzw. verstehen. Fasst man die beiden Antworten zusammen haben 75% der Schüler eine richtige Konnotation mit dem Begriff.

Xmas

Die Verteilungen unserer Umfrage und die der Umfrage von 2002 sehen wie folgt aus:

Xmas		2002	2005
	<i>Weihnachten</i>	81x (47%)	143x (73%)
	Vielfaches	21x (12%)	6x (3%)
	Extras	24x (14%)	17x (9%)
	Messe	1x (0,6)	1x (0,5%)
	Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.	46x (27%)	27x (14%)

Tabelle 5: Absolute und prozentuale Verteilung der Antworten des Anglizismus *Xmas* in 2002 und 2005

Während 2002 knapp weniger als die Hälfte der Schüler (47%) *Weihnachten* ankreuzten, waren es in unserer Umfrage 73%. Der Begriff erfreut sich also steigender Popularität.

Weiterhin ist eine geringere Streuung der Antworten zu sehen. Waren sich 2002 27% der Schüler sicher die Antwort nicht zu kennen, waren es 2005 nur 14%. Weiterhin recht irreführend scheint die Antwort *Extras* zu sein. Der Gebrauch des *X* ist vor allem in der Werbung häufig zu entdecken (z.B. X-tra, XXL, X-treme, usw.). Dies wird aber fast nur von Schülern der 5. Klasse verwechselt, denn nur 1 Schüler der Klasse 9 kreuzte diese Antwort an.

Backstage

Genau wie bei *Xmas* ist bei *Backstage* ein höherer Bekanntheitsgrad zu verzeichnen. 2002 entschieden sich 66% der Befragten für die Antwort *Hinter den Kulissen*, 2005 waren es 70%.

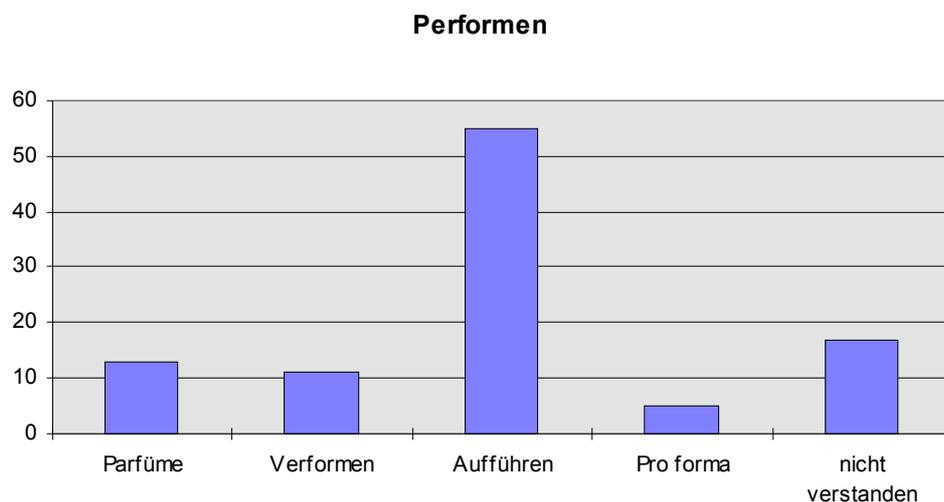
Backstage Bäckerei	34x (16%)
<i>Hinter den Kulissen</i>	135x (70%)
Seitenstraße	1x (0,5%)
Rückhand	2x (1%)
Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.	22x (11%)

Auch hier halfen fortgeschrittene Englischkenntnisse bei der Entscheidung. *Seitenstraße* und *Rückhand* wurden von einer geringen Minderheit der Schüler aus Klasse 5 gewählt. Es ist zu vermuten, dass diese Begriffe geraten wurden. 16% der Schüler meinten die Bedeutung sei *Bäckerei*. Auch hier war die Mehrheit dieser Schüler (32 von 35) aus der 5. Klasse und verließ sich vermutlich auf den

Gleichklang des Wortes. Hingegen entschieden sich 105 von 110 Schülern der Klasse 9 für die richtige Antwort.

Performen

Hierbei handelt es sich um das erste Wort aus der Klasse der Verben. Insgesamt 55% der Schüler wussten die richtige Antwort *Aufführen*. Wieder ist ein starkes Gefälle zwischen Schülern der Klasse 5 und der Klasse 9 zu entdecken. Nur 17 % der jüngeren Schüler, aber 83% der älteren kreuzten richtig an. *Parfüme* (13%) und *Verformen* (11%) wurden wohl aufgrund der phonetischen Ähnlichkeit gewählt. Weniger ähnlich klingt *Pro forma* und wurde dementsprechend nur von 5% der Befragten angekreuzt.



Grafik 2: Prozentuale Verteilung der gegebenen Antworten (N= 194)

Performen wird häufig besonders im Musikbereich verwandt und bezeichnet das Aufführen eines Konzerts.

Trash

Die Bedeutung des Wortes *Trash* wurde nur von 35% der Befragten erkannt. Das Wort wird benutzt, um schlechte Filme, Musik und Kunst zu kennzeichnen. Fast genauso viele Schüler, rund ein Drittel, waren sich sicher den Ausdruck nicht zu kennen. Das restliche Drittel entschied sich für einen der anderen Begriffe.

Trash		2002	2005
	Abfall	23x (13%)	67x (35%)
	Tasche	23x (13%)	23x (12%)
	Bargeld	8x (5%)	8x (4%)
	Tresor	41x (24%)	33x (17%)
	Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.	78x (45%)	63x (32%)

Tabelle 6: Absolute und prozentuale Verteilung der Antworten des Anglizismus *Trash* in 2002 und 2005

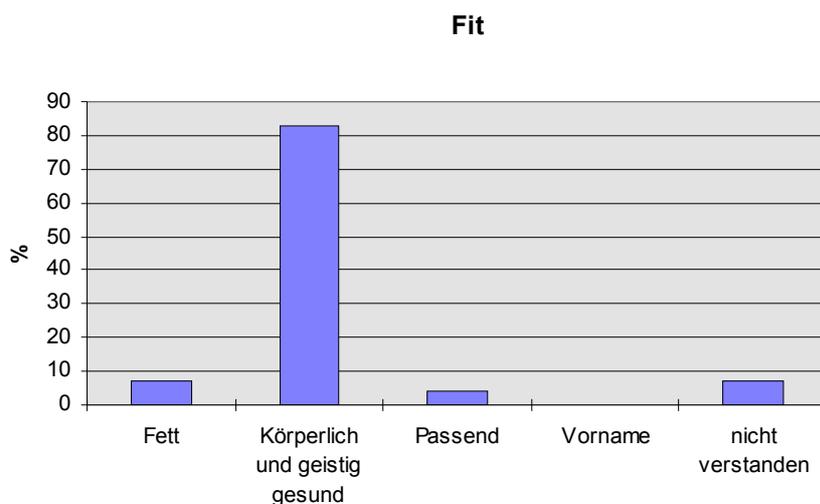
Im Vergleich mit der Studie von 2002 ist festzustellen, dass die Begriffe *Tasche*, *Bargeld* und *Tresor* damals wie heute irreführend sind, wenn sie auch weniger häufig in unserer Umfrage angekreuzt wurden. *Tasche* und *Tresor* klingen ähnlich wie *Trash* und sind vermutlich deshalb gewählt worden. *Bargeld* könnte unter Umständen mit dem Begriff *Cash* verwechselt worden sein.

Auch bei diesem Anglizismus schnitten die Schüler der Klasse 9 (77%) wesentlich besser ab als die der Klasse 5 (10%).

Fit

“Aber wegen meines Jobs muss ich fit aussehen.”⁶

Fit wurde von 83% der Schüler gewusst und ist somit der am häufigsten richtig angekreuzte Anglizismus.



Grafik 3: Prozentuale Verteilung der gegebenen Antworten in (N= 194)

⁶ BRAVO, 50 2004, 82

Der Ausdruck ist sowohl in der Alltagssprache als auch in den Medien häufig anzufinden. Besonders die steigende Popularität des Schlankheitsideals aber auch ein verbessertes Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung hat wohl zur weiten Verbreitung des Anglizismus beigetragen. Die Tatsache, dass 57% der Schüler mit geringen Englischkenntnissen die Bedeutung dieses Wortes kannten, weist ebenfalls darauf hin, dass es im Deutschen häufig benutzt wird. Es kann sowohl als Adverb (fit sein) oder als Adjektiv (die fitte Frau) benutzt werden. Auch das Substantiv des Wortes *Fitneß* oder *Fitness* ist häufig anzufinden, entweder in seiner reinen Form oder in zahlreichen Komposita. So fanden Zürn und Plümer in verschiedenen Printmedien einige Komposita, deren Bestimmungswort ein englischer und deren Grundwort ein deutscher Ausdruck ist:

Fitneßtraining⁷

Fitneßbereich

Fitnessprogramm

Fitness-Studio

Fitness-Wellness-Seminar⁸

Die übrigen Begriffe *Fett* (7%) und *Passend* (4%) wurden äußerst selten gewählt, ebenso wie die Möglichkeit *Nicht verstanden* (7%). Die Option *Vorname* erschien allen Schülern zu abwegig. *Fett* wurde vermutlich aufgrund der Klangähnlichkeit für die richtige Lösung gehalten. *Passend* wurde wohl mit *Fitting- passend* oder dem Ausdruck *to fit into sth- zu etwas passen* verwechselt.

Zusammenfassung.

Die neun Begriffe des geschlossenen Teils des Fragebogens sind unterschiedlich gut verstanden worden. Die Spannweite des Anteils der Schüler, der einen Ausdruck richtig erkannt hat, liegt zwischen 4% und 83%. Insgesamt wurden vier Begriffe von mehr als der zwei Dritteln der 194 Schüler richtig erkannt: *Fit* (83%), *Xmas* (74%), *Fighter* (72%), *Backstage* (70%). Auch der Begriff *Performen* (55%) wurde immerhin von mehr als der Hälfte richtig angekreuzt. In der Untersuchung von Wehrli (2002) wurden nur drei Begriffe von mehr als der Hälfte der Schüler erkannt, einer von ihnen *Backstage* (66%). Durchschnittlich wurden die englischen Ausdrücke im ersten Teil zu 50% erkannt, deutlich höher als die Trefferquote von 39% bei Wehrli.

⁷ Nicole Plümer, *Anglizismus-Purismus- Sprachliche Identität. Eine Untersuchung zu den Anglizismen in der deutschen und französischen Mediensprache*, Frankfurt a.M.: Lang, 2000) 302

⁸ Alexandra Zürn, *Anglizismen im Deutschen* (Stuttgart, 2001) 257, 258

Geht man davon aus, dass in den Schulen von Rothenturm und Zürich ähnliche Standards gelten wie in den Schulen in Senden und Münster, so lassen sich diese unterschiedlichen Ergebnisse auf verschiedene Faktoren zurückführen.

Betrachtet man zunächst die Anglizismen *Backstage*, *Chill*, *Trash* und *Xmas*, so schneiden die Befragten von 2005 überall besser ab (siehe Tabelle 7).

	Backstage	Chill	Trash	Xmas
2002	66 %	12%	13%	47%
2005	70 %	25%	35%	74%

Tabelle 7: Prozentuale Verteilung der richtigen Antworten der Anglizismen *Backstage*, *Chill*, *Trash* und *Xmas* bei Wehrli (2002) und in 2005

Dies bedeutet, dass die Begriffe immer noch und in vermehrtem Maße im deutschen Sprachgebrauch verwendet werden. *Chill* und *Trash* werden zwar noch immer von einer Minderheit der Schüler gewusst, allerdings hat sich ihr Bekanntheitsgrad innerhalb der drei Jahre mehr als verdoppelt.

Bei der Untersuchung der restlichen Begriffe lassen sich keine direkten Vergleiche ziehen, da es sich um verschiedene Ausdrücke handelt. Es ist immerhin möglich, dass in unserer Umfrage zufällig allgemein bekanntere Anglizismen gewählt wurden als dies bei Wehrli der Fall war. Allerdings ist das durchschnittliche Verständnis in 2005 um 11% höher als im Jahre 2002. Deswegen ist es als wahrscheinlich anzusehen, dass Anglizismen im Allgemeinen immer häufiger im Deutschen verwandt werden.

In wie fern das Verständnis der Schüler von der Klasse, der Schulstufe und dem Schulort abhängt soll noch im zweiten Teil der Untersuchung genauer betrachtet werden.

3.1.2 Der 2. Teil des Fragebogens

Der zweite Teil des Fragebogens besteht aus neun offenen Fragen. Bei der Untersuchung wurden andere Kriterien angesetzt. Eine korrekte Umschreibung wurde als richtige Antwort gezählt, eine falsche oder gar keine Umschreibung als falsche Antwort. Hierbei ging es allerdings nicht nur darum eine bestimmte Antwort zu erhalten, sondern auch zu untersuchen, was ein Begriff für die Mehrzahl der Schüler bedeutet, ob die Bedeutung des englischen Begriffs bekannt ist, und was der Ausdruck im deutschen Sprachgebrauch bedeutet. Die Begriffe *Contest* und *Screen* wurden von der Befragung von 2002 übernommen.

Die Verteilung der richtigen Antworten zu den einzelnen Begriffen sieht folgendermaßen aus:

Gruppe	N	Contest	Dissen	Screen	Relaxed	Trailer	Chillen	Business	Tour	Heavy
Klasse 5-HS	42	4	1	0	7	2	2	0	5	1
%		10	2	0	17	5	5	0	12	2
Klasse 5-GY	42	19	1	1	33	4	10	5	41	0
%		45	2	2	79	10	24	12	98	0
Klasse 5-Total	84	23	2	1	40	6	12	5	46	1
%		27	2	1	48	7	14	6	55	1
Klasse 9-HS	46	23	24	21	37	24	34	17	36	21
%		50	52	46	80	52	40	37	78	46
Klasse 9-GY	64	49	52	48	63	48	61	58	61	30
%		77	81	75	98	75	95	91	95	47
Klasse 9-Total	110	72	76	69	100	72	95	75	97	51
%		66	69	63	91	66	86	68	88	46
Total (Klasse 5 und 9)	194	95	78	70	140	78	107	80	143	52
%		49	40	36	72	40	55	41	74	13

Tabelle 8: Absoluter und prozentualer Anteil richtiger Antworten unterteilt nach Klassen und Schulstufen

Der Bekanntheitsgrad der Anglizismen weist folgenden Reihenfolge auf:

1. Tour
2. Relaxed
3. Chillen
4. Contest
5. Business
6. Dissen und Trailer
7. Screen
8. Heavy

Im Folgenden werden die neun Begriffe genauer untersucht.

Contest

Contest bedeutet "Wettbewerb, Wettkampf, Wettstreit". In der Auszählung wurden auch Umschreibungen wie

"Zwei- oder Mehrkampf, bei dem man um einen Preis kämpft."

“Singwettbewerb”

“Eine Art Turnier”

mitgezählt. Ungültig waren

“Kontest”,

“Contest” und

“Test”.

49% der 192 Schüler konnten eine richtige Umschreibung des Begriffs geben. Fast alle Schüler der Klasse 9 (95%) wussten die richtige Bedeutung, bei den Schülern der Klasse 5 waren es 27%. Die ungültigen Antworten “Contest” und “Test” lassen zwei Vermutungen zu. Entweder haben die Schüler versucht die Bedeutung des Begriffs aus dem Wortteil *-test* zu raten, oder aber *Contest* erschien ihnen ein deutsches Wort zu sein, das nicht weiter umschrieben werden muss.

Vergleicht man dieses Ergebnis mit der Befragung von Wehrli (2002) so scheint der Begriff bekannter geworden zu sein. Damals wussten nur 24% der Schüler die richtige Bedeutung.

Interessant sind die Antworten der Schüler, die sehr weit von der tatsächlichen Bedeutung entfernt sind, so wie:

„Aufführung”, „Konzert”, „Festival”

„Zusammenhang”, „Vertrag”

„Bewerbung”, „Publikum”, „Politik”

Der ersten drei Begriffe wurden vermutlich gewählt, da der Begriff *Contest* häufig im Zusammenhang mit Musik- und Schönheitswettbewerben in den Medien vorkommt, z.B. Eurovision Song Contest. „Zusammenhang“ wurde wohl zum *Content- Inhalt* und „Vertrag“ mit *Contract* verwechselt. Die restlichen drei Begriffe sind allerdings kaum nachvollziehbar.

Dissen

Dissen war 40% der Schüler ein Begriff, wobei hier das Gefälle zwischen den zwei Klassenstufen sehr auffällig ist. Von den Schülern der Klasse 5 mit wenig Englischkenntnissen wussten nur 2 Schüler die Bedeutung. Einer dieser Schüler bemerkte, dass er den Ausdruck von seinem größeren Bruder kenne. Er scheint also von Kindern zwischen 10 und 13 Jahren nicht benutzt zu werden, wobei immerhin 69% der älteren Befragten die Bedeutung kannten.

Die Übersetzung aus dem Englischen von *to diss sb* ist *jemanden schneiden*. Besonders in der Hip-Hop und Rap Szene der letzten fünfzehn Jahre hat dieser Begriff die Bedeutung des gegenseitigen Beschimpfens verschiedener Interpreten angenommen. In der BRAVO-Ausgabe Nr. 52 2004 findet sich folgendes Beispiel:

„Oder eine fiese Kampfansage an Eminems Rivalen wie Benzino oder Ja Rule, die ihn immer wieder in ihren Texten dissen?“⁹

Deswegen wurden als richtige Antworten gezählt:

„ärgern“

„runter machen“

„beleidigen“

„diskriminieren“

„fertig machen“

„eine Person mit Worten fertig machen“

„In vielen Liedern werden so Leute mit Wörtern fertig gemacht.“

Ebenfalls als richtige Antwort wurde „mobben“ gezählt. Dies schrieben die Schüler insgesamt 14 mal hin. Die Aufgabenstellung des zweiten Teils verlangt ausdrücklich einen deutschen Ausdruck und auch bei der Erläuterung der Aufgabenstellung in den Klassen wurde noch einmal darauf hingewiesen. *To mob* heißt in der direkten Übersetzung *umbringen, stürmen, umlagern*. In den 1990er Jahren wurde der Begriff ins Deutsche eingeführt, um Diskriminierung vor allem am Arbeitsplatz zu bezeichnen. Diese Bedeutung scheint sich mittlerweile als Begriff mit dieser Bedeutung im Deutschen etabliert zu haben.

Eine falsche Antwort war bei diesem Anglizismus meist „keine Angabe“. Vereinzelt versuchten Schüler sich eine Bedeutung zusammen zu reimen („Kissen“, „essen“, „in die Disco gehen“).

Screen

Als richtige Antwort galt hier

„Bildschirm“,

„Leinwand“ und

„Mattscheibe“.

Nur 36% der Schüler konnten eine dieser Antworten geben. Damit rangiert der Begriff an zweitletzter Stelle in der Rangfolge der gewussten Anglizismen und

⁹ BRAVO, 52 2004, 18

deckt sich mit dem früheren Ergebnissen (35%). Bei den falschen Antworten lassen sich zwei Kategorien von Irrtümern feststellen. So sind Begriffe wie

„Schreck“, „erschrecken“,

„Angst“,

„Mörder“,

„Creme“ und

„Breite“

auf Verwechslung mit den Wörtern „Scream“ und „Creme“, und auf ein bloßes Raten zurückzuführen. Der Schüler, der „gruselige Maske“ angab, dachte vermutlich an den Film *Scream*. Zuweilen schien die Vorstellung über die Bedeutung in die richtige Richtung zu gehen, war aber zu diffus, wie bei „gesehen---screenshots im Film“ und „Bild“. Die Antwort „Hintergrund“ wurde vermutlich aus dem Bereich der Mobiltelefone und PCs hergeleitet.

Relaxed

Relaxed wurde am zweithäufigsten von allen Schülern gewusst. 72% gaben eine der folgenden Umschreibungen an:

„entspannen“/ „entspannt“

„ruhig sein“

„erholt“

„ausruhen“/ „ausgeruht“

Genau genommen sind „entspannen“ und „ausruhen“ kein Äquivalent von *Relaxed* da es sich bei dem Anglizismus um ein Adverb oder ein Adjektiv handelt, die Antwort jedoch ein Verb ist. Dieser besonders häufig von Schülern der Klasse 5 und von Hauptschülern gemachte Fehler erfasst trotzdem die Bedeutung des Wortes und wurde deswegen bei der Auszählung berücksichtigt.

Wie bereits bei der Untersuchung von *Fit* im ersten Teil des Fragebogens zeigt sich auch hier, dass besonders Begriffe aus dem Gesundheits- und Sportbereich einen hohen Bekanntheitsgrad haben. Einer der Schüler fragte nach Ansicht des Fragebogens erstaunt, ob *Relaxed* tatsächlich ursprünglich ein englischer Ausdruck sei.

Vier Schüler gaben als Antwort „relexen“ oder „reläxen“. Sie waren anscheinend der Meinung, dass das gleiche Wort in anderer Schreibweise im Deutschen vorhanden ist. Eine generell positive Besetzung des Wortes lässt sich bei Antworten wie „feiern“ und „Spaß haben“ erkennen.

Trailer

Dieser Anglizismus wurde genauso wie *Dissen* von 40% der Schüler richtig wieder gegeben. Auch hier waren es nur 7% der Schüler der Klasse 5, die eine korrekte Antwort geben konnten, während es bei den älteren Schülern 66% waren. In den Ausgaben der BRAVO wird dieser Begriff ausschließlich für die Bezeichnung der szenischen Zusammenfassung eines Kinofilms zu Werbezwecken benutzt. Wir ließen folgende Umschreibungen zu:

- „Vorfilm“
- „Vorschau“
- „Vorspann“
- „kurzer Werbefilm“
- „Zusammenfassung von einem Film“

Außerdem hat *Trailer* noch die Bedeutungen „Wohnwagen“ und „Anhänger“. In dieser Bedeutung wurde der Begriff insgesamt 10 mal verstanden. Nicht akzeptabel waren hingegen

- „Geländewagen“, „Traktor“,
- „LKW Fahrer“,
- „Trainer“ und
- „Erlebnis“.

Chillen

Etwas mehr als die Hälfte (55%) der Schüler ordnete *Chillen* die richtige Bedeutung zu. Auch hier waren wieder fortgeschrittene Englischkenntnisse von Bedeutung. 86% der Schüler aus Klasse 9, 14% der Schüler aus Klasse 5 gaben eine richtige Antwort. In der BRAVO wurde der Ausdruck im Sinne von „ausruhen“ verwandt. *Chillen* kommt vom Englischen *to chill—abkühlen* und *to chill out—entspannen*. Deswegen wurden gewertet:

- „ausruhen“
- „gammeln“
- „abhängen“
- „mit Freunden entspannen“
- „nichts tun“
- „faulenzen“

Der Begriff scheint auch einen sozialen Aspekt zu haben, da einige den Zusatz „mit Freunden“ angaben. Dies ist nicht verwunderlich, bedenkt man auch die Wortbildungen wie *Chillout-Ecke* oder *Chillout-Area*, die bei vielen Diskotheken und Festivals zu hören sind.

Ungültig waren

„Speise“, „Essen“

„Zielen“, „Ziel“

„Land“

„am PC tippen“

„schielen“

Die ersten fünf Begriffe wurden offensichtlich geraten und aus den Antworten zu *Chill* aus der ersten Frage des ersten Teils des Fragebogens entnommen. „Schielen“ wurde wohl aufgrund der klanglichen Ähnlichkeit vermutet. „Am PC tippen“ lässt sich nicht nachvollziehen.

Business

Business wurde kaum öfter gewusst (41%) als *Trailer* und *Dissen*. Auch hier lieferten vor allem die Schüler der 5. Klasse eine schwache (6%), die Schüler der 9. Klasse eine gute Leistung (80%). Die Bedeutung des englischen Wortes ist *Gewerbe, Branche, Geschäft, Betrieb*. Gewertet wurden ebenfalls

„Show-Geschäft“

„Arbeit“

„Arbeitswelt“

„geschäftlich“

„Wirtschaft“

Der Zusätze „Musikgeschäft“ und „Börsengänge“ zeigen an, dass dieser Begriff hauptsächlich mit dem Musik- und Unterhaltungsbereich und dem Aktienhandel in Verbindung gebracht wird.. Falsche Antworten waren unter anderem:

„Geschäftsmann“

„Reich, berühmt“

„Erfolg“

„Karriere“

„Prominente“

„Popstar sein“

„Wellness“

„Busstelle“

Hier lassen sich wieder einige Vermutungen anstellen, wie die Schüler auf diese Antworten gekommen sind. Außer „Busstelle“ und „Wellness“ deuten die Worte darauf hin, dass die Schüler irgendeine Verbindung mit der Unterhaltungsindustrie, dem so genannten *Showbiz*, sehen. *Business* scheint hauptsächlich positiv belegt zu sein.

Tour

Der Ausdruck wurde von 74% der Schüler gewusst. Als richtige Antwort wurden gezählt:

„Reise“

„Rundfahrt“

„Tournée“

„Konzertreise“

„Fahrt“

„Ausflug“

„Unterwegs sein“

Auch angegeben wurden unter anderem „Shoppingtour“ oder „Fahrradtour“. „Shoppingvergnügen“ war allerdings zu weit hergehst und konnte nicht mehr als richtig gewertet werden. Weiterhin falsch waren

„Tor“,

„Ball im Netz“,

„Spaß“ und natürlich

„Tour“.

Von immerhin 13 Schülern wurde der Begriff einfach wiederholt oder als Zusatz angegeben. Zwei Schüler gaben an

“Wenn man on Tour ist“.

Hier stellt sich die Frage, ob sie nur die Verbindung der Worte “on Tour” kannten, oder so wie vermutlich auch die 13 anderen Schüler, diesen Begriff als einen deutschen empfanden. Erstaunlich ist dennoch, dass es einer so großen Anzahl nicht gelang einen anderen Ausdruck zu finden. Der Begriff scheint recht verbreitet zu sein. Auch die Mehrheit der Schüler mit wenig Englischkenntnissen (55%) konnte eine richtige Antwort geben.

Heavy

Der letzte Ausdruck des zweiten Teils des Fragebogens ist auch zugleich der am seltensten verstandene. Nur insgesamt 13% der Schüler wussten die richtige Antwort „schwer“, darunter gerade mal 1 Schüler der Klasse 5. Hierbei ist allerdings anzumerken, dass die meisten der Schüler der Klasse 9 statt oder zusätzlich zu „schwer“ die Antworten

„hart“

„heftig“

„krass“

„extrem“

gaben. „Extrem“ kann noch im Sinne von „Stark“ akzeptiert werden, wenn man z.B. an den englischen Ausdruck *a heavy rainfall*- *ein starker Regenguss* denkt. Die anderen Antworten haben allerdings mit der ursprünglichen Übersetzung nichts mehr zu tun. Dennoch können die Antworten nicht grundsätzlich als falsch gewertet werden. *Heavy* hat in der deutschen Jugendsprache eine neue Bedeutung angenommen. So wird der Ausdruck selten in der Bedeutung „schwer“ benutzt, sondern viel mehr mit den auch im Englischen vorhandenen Bedeutungen „schwierig“, „heftig“, „krass“, „hart“ und „extrem“ belegt. Zählt man diese Begriffe mit kommt man insgesamt auf 87 richtige Antworten, was wiederum bedeutet, dass 44% der Schüler eine richtige Antwort wiedergegeben haben.

Es ist von Vorteil, dass *Heavy* im offenen Teil des Fragebogens vorkam. Denn so ist es möglich festzustellen, wie weit der Begriff bereits in die Alltags- oder zumindest Jugendsprache aufgenommen worden ist. Einige Schüler gaben zwei oder mehrere Bedeutungen des Ausdrucks an, wobei z.B. „schwer/ heftig“ nicht durch ein Komma, sondern einen Querstrich getrennt wurde. Es ist nur zu vermuten, ob die Schüler sich des Unterschiedes bewusst sind. Auch auffällig ist, dass viele Schüler nur „heftig“ angaben, also die Bedeutung „schwer“ des englischen Wortes gar nicht kannten.

Zusammenfassung

Es finden sich insgesamt fünf Begriffe, die von mehr als der Hälfte der Schüler gewusst wurden: *Relaxed*, *Tour*, *Heavy*, *Business* und *Chillen*. Durchschnittlich wurden die Anglizismen im zweiten Teil zu 48% erkannt. Dies sind zwei Prozent weniger, als im ersten Teil. Die Schüler schnitten also im offenen Teil minimal schlechter ab als im geschlossenen. Ein Schüler gab bei durchschnittlich 4,3

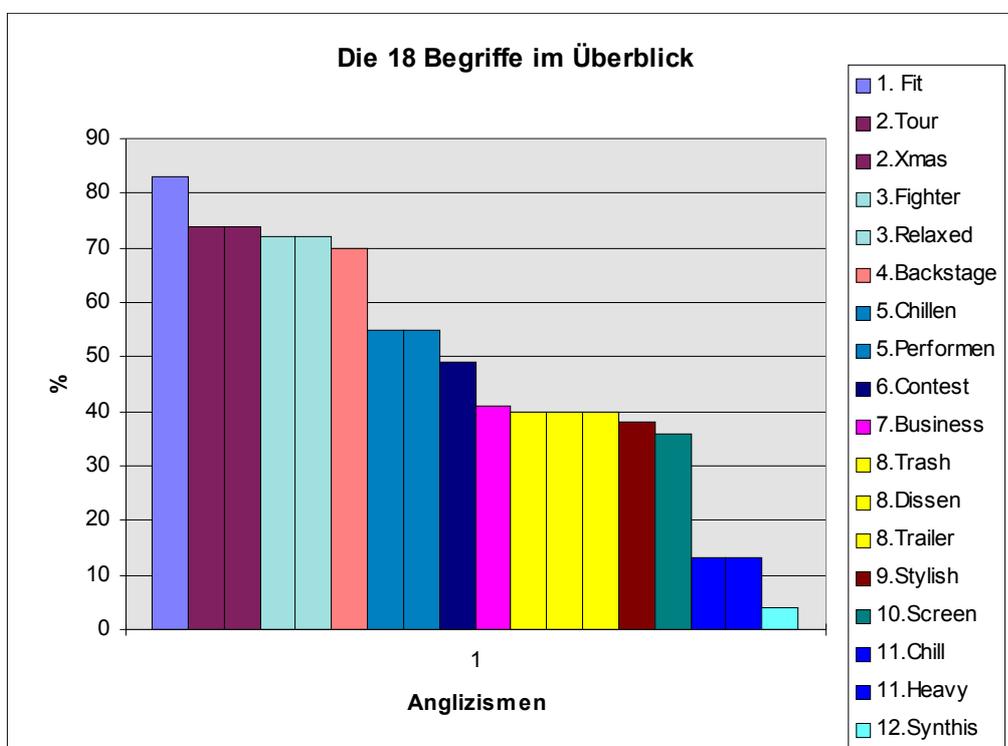
Ausdrücken eine richtige Umschreibung an. Dieser Wert stimmt genau mit den Ergebnissen des zweiten Teils von Wehrli überein.

Es ist den Schülern also nicht einfacher gefallen Begriffe mit eigenen Worten wiederzugeben als aus vorgegebenen Kategorien auszuwählen. Obwohl die Befragten im Vorfeld dazu aufgefordert worden waren, bei Nicht-Wissen der richtigen Antwort dieses anzukreuzen, bzw. einen Strich zu machen, haben dennoch viele einen Rateversuch unternommen. Auffällig ist, dass im zweiten Teil des Fragebogens jedoch um mehr als die Hälfte seltener eine falsche Antwort gegeben wurde. Gleichzeitig wurde fast 2 mal häufiger ein Strich gemacht als im 1. Teil keine Angabe gemacht wurde (siehe Tabelle 9).

	Antworten insgesamt	nicht gewusst	falsche Antwort	richtige Antwort
1. Teil	1746	395	483	868
2. Teil	1746	691	212	843

Tabelle 9: Anzahl der nicht gewussten, falschen und richtigen Antworten des 1. und des 2. Teils des Fragebogens

Betrachtet man alle Begriffe des Fragebogens im Überblick ergibt sich die aus Grafik 4 ersichtliche Rangfolge.



Grafik 4: Prozentualer Anteil der Schüler, die einen Anglizismus richtig erkannten

Insgesamt wurden 8 von 18 Begriffen von mehr als der Hälfte der Schüler richtig beantwortet. 5 davon sind aus dem geschlossenen Teil des Fragebogens. *Fit, Tour, Xmas, Fighter, Relaxed* und *Backstage* sind mehr als einem Drittel der Schüler bekannt. Die Schlusslichter sind *Chill, Heavy* und *Synthis*. Die Bandbreite der Antworten liegt zwischen 4% und 83%, wobei der höchste und der niedrigste Wert bei Fragen des geschlossenen Teils des Fragebogens erzielt wurden.

3.2 Auswertung nach Hypothesen

Die Auswertung nach Hypothesen betrachtet die Ergebnisse der Befragung nach Gruppenzugehörigkeit der Schüler.

Die Gruppen sind

Klassen

Klasse 5	Klasse 9
84	110

Schulstufe

Hauptschule	Gymnasium
88	106

Schulort

Münster	Senden
81	113

Zur Auswertung der Hypothesen werden im Folgenden die in Tabelle 10 dargestellten Ergebnisse herangezogen. Es wurden die durchschnittliche Anzahl an richtigen Antworten, die ein Schüler einer bestimmten Gruppe gab, berechnet.

			1. Teil	2. Teil	1. und 2 Teil
Hauptschule	Münster	Klasse 5	1,7	0,4	2,1
		Klasse 9	6,1	6,1	12,26
	Senden	Klasse 5	2,4	0,6	3
		Klasse 9	5,32	3,84	9,6
Gymnasium	Münster	Klasse 5	3,3	3,06	6,3
		Klasse 9	6,2	6,95	13,1
	Senden	Klasse 5	2,42	2,46	4,8
		Klasse 9	5,88	7,1	12,8

Tabelle 10: Durchschnittliche Anzahl richtiger Antworten, die ein Schüler einer bestimmten Gruppe gab, unterteilt nach 1. und 2. Teil und dem gesamten Fragebogen

3.2.1 Hypothese 1

Anglizismen werden von Schülern der 9. Klasse besser verstanden als von Schülern der 5. Klasse.

Die Hypothese konnte eindeutig verifiziert werden. Durchschnittlich gab ein Schüler der Klasse 5 gerundet 4 richtige Antworten, während ein Schüler aus der 9.Klasse etwa 12 von 18 Begriffen richtig umschreiben konnte.

	Klasse 5	Klasse 9
gesamt	4,05	11,94
Teil 1	2,5	5,9
Teil 2	2,2	5,9

Tabelle 11: Durchschnittliche Anzahl richtigen Antworten eines Schüler der Klasse 5 und der Klasse 9 im 1. und 2. Teil und beim gesamten Fragebogen

Weiterhin ist zu bemerken, dass die Schüler der 9. Klasse im zweiten Teil des Fragebogens genauso gut abschnitten wie im ersten Teil, während die Schüler der Klasse 5 im ersten Teil mehr Schwierigkeiten hatten.

3.2.2 Hypothese 2

Anglizismen werden von Gymnasiasten besser verstanden als von Hauptschülern.

Beim Vergleich der Ergebnisse der Gesamtheit der Gymnasiasten mit der Gesamtheit der Hauptschüler kann die Hypothese verifiziert werden. Die Gymnasiasten wussten etwa 2,5 Antworten mehr. Auch waren jeweils die Schüler der Klasse 5 der Gymnasien besser als die Schüler der Klasse 5 der Hauptschulen. Dies gilt ebenso für die Klassen 9. Die Gymnasiasten der Klasse 5 konnten 3 Fragen mehr beantworten, als die Hauptschüler, in der Klasse 9 waren es 2 Antworten mehr.

	Gymnasium	Hauptschule
gesamt	9,25	6,74
Klasse 5	5,55	2,55
Klasse 9	12,95	10,93

Tabelle 12: Durchschnittliche Anzahl richtiger Antworten im gesamten Fragebogen unterteilt nach Schulform und Klasse

3.2.3 Hypothese 3

Anglizismen werden von Schülern aus Münster besser verstanden als von Schülern aus Senden.

Tatsächlich schnitten die Schüler aus Münster besser ab, als die Schüler aus Senden. Die Münsteraner wussten durchschnittlich pro Schüler 0,9 Antworten mehr als die Sendener. Betrug die Diskrepanz zwischen den 5er Klassen nur 0,3, war sie in den 9er Klassen wesentlich höher (1,45 Antworten weniger).

	Münster	Senden
gesamt	8,44	7,55
Klasse 5	4,2	3,9
Klasse 9	12,68	11,23

Tabelle 13: Durchschnittliche Anzahl richtiger Antworten im gesamten Fragebogen unterteilt nach Schulort und Klasse

Betrachtet man die Ergebnisse der einzelnen Klassen so waren aus Senden nur die Klasse 5 der Hauptschule (3 von 18 Begriffen richtig) besser als die Klasse 5 der Hauptschule aus Münster (2,1 richtige Antworten).

Wehrli kam 2002 ebenfalls zu dem Ergebnis, dass Schüler aus der Stadt ein besseres Anglizismenverständnis haben, als in ländlicheren Gegenden. In der Umfrage wussten die Züricher durchschnittlich etwa so viele Antworten wie die Münsteraner, nämlich 8,43. Die Schüler aus dem ländlichen Rothenburg wussten 7,23 Antworten, etwas weniger als die Sendener.¹⁰

3.2.4 Hypothese 4

Anglizismen im geschlossenen Teil des Fragebogens werden von den Schülern häufiger nicht verstanden als verstanden.

Im geschlossenen Teil des Fragebogens gaben die 194 Schüler insgesamt 1746 Antworten. Davon waren 868 Antworten richtig. Auf der anderen Seite gab es 483 falsche Antworten und insgesamt 395 mal wurde ein Strich gemacht.

nicht verstanden		verstanden
keine Antwort	falsche Antwort	richtige Antwort
395	483	
	878	868
	Ø4,5	Ø4,5

Tabelle 14: Summative und durchschnittliche Anzahl richtiger Antworten im geschlossenen Teil des Fragebogens

Von den 1746 Antworten wurde also 10 mal öfter eine nicht korrekte als eine korrekte Antwort gegeben. Wie Tabelle 14 zu entnehmen ist, gab ein Schüler allerdings durchschnittlich 4,5 richtige und 4,5 falsche Antworten an. Dies

¹⁰ Wehrli, 160

bedeutet, dass ein Schüler die 9 Anglizismen zur Hälfte verstanden und zur Hälfte nicht verstanden hat. Die Hypothese kann deswegen falsifiziert werden.

Wehrli musste 2002 feststellen, dass im geschlossenen Teil des Fragebogens Anglizismen häufiger nicht verstanden als verstanden werden. Durchschnittlich kannten die Schüler 3,5 von neun Ausdrücken.¹¹ Die Befragten in 2005 erkannten also etwa 1 Ausdruck mehr.

3.2.5 Hypothese 5

Anglizismen im offenen Teil des Fragebogens werden von den Schülern häufiger verstanden als nicht verstanden.

Nicht verstanden		verstanden
keine Antwort	falsche Antwort	richtige Antwort
691	212	
903		843
Ø4,65		Ø4,35

Tabelle 15: Summative und durchschnittliche Anzahl richtiger Antworten im offenen Teil des Fragebogens

Die Gesamtheit der Befragten Schüler verstand 60 mal häufiger die Begriffe nicht, als dass sie verstanden wurden. Durchschnittlich gab ein Schüler im 2. Teil des Fragebogens 4,65 falsche oder keine Antworten und 4,35 richtige Antworten. Die geschlossene Form des Fragebogens mit durchschnittlich 4,5 richtigen Antworten stellt also für die Schüler gegenüber der offenen Form eine Erleichterung dar. Auffällig ist hierbei, dass im geschlossenen Teil 691 mal keine Antwort gegeben wurde, während dies im geschlossenen Teil 483 mal der Fall war.

Eine Antwortvorgabe kann die Schüler auf zweierlei Weise beeinflussen. Einerseits kann diese dazu verleiten auch bei Unkenntnis des Anglizismus eine beliebige oder wahrscheinliche Antwort anzukreuzen. Andererseits kann die Vorgabe auch helfen das Gedächtnis aufzufrischen und in der Umfragesituation schneller zu der richtigen Lösung zu kommen. Da die Schüler im geschlossenen Teil aber, obwohl sie 208 mal öfter als im offenen Teil die Möglichkeit „keine Angabe“ ausschlugen, nur 26 mal öfter eine richtige Antwort gaben, ist in der Mehrzahl der Fälle davon auszugehen, dass die geschlossene Form tatsächlich dazu verleitet die Antwort zu raten bzw. die Schüler durch Vorgaben verwirrt werden.

In jeden Falle wurden die Anglizismen im offenen Teil häufiger nicht verstanden als verstanden und somit ist die Hypothese falsifiziert.

¹¹ Wehrli, 164

3.2.6 Hypothese 6

Anglizismen werden von den Schülern im offenen Teil häufiger verstanden als Anglizismen im geschlossenen Teil des Fragebogens.

Die Hypothese kann falsifiziert werden. Wie aus Tabelle 14 und 15 zu entnehmen ist wurden im offenen Teil des Fragebogens 843 richtige Antworten, im geschlossenen Teil 868 richtige Antworten, also 25 mehr, gegeben. Dieses Ergebnis hängt wahrscheinlich von zwei Faktoren ab. Einerseits besteht natürlich die Möglichkeit, dass die Schüler trotz gegenteiliger Aufforderung manche Begriffe geraten haben. Bei einer Vorgabe von vier möglichen Antworten besteht eine Wahrscheinlichkeit von 0,25, dass die richtige Antwort trotz Unkenntnis gewählt wird.

Abgesehen davon kann es sein, dass die Vorgabe von Antworten es den Schülern einfacher macht sich an die richtige Antwort zu erinnern, bzw. diese verständlich wieder zu geben.

	Gymnasium	Hauptschule
geschlossener Teil	4,45	3,88
offener Teil	4,9	2,24

Tabelle 16: Durchschnittliche Anzahl richtiger Antworten im offenen und geschlossenen Teil des Fragebogens unterteilt nach Schulform

Betrachtet man die Einzelergebnisse ist festzustellen, dass die Hauptschüler im geschlossenen Teil des Fragebogens besser abschnitten als im offenen, während die Gymnasiasten bei der Möglichkeit zur eigenständigen Formulierung zu einem besseren Ergebnis kamen. So kann die Hypothese also für die Gesamtheit der Schüler falsifiziert werden, gilt allerdings im Speziellen nicht für die Gymnasiasten.

Im Gegensatz konnte Wehrli die Hypothese 2002 bestätigen. In der Umfrage schnitten die Schüler insgesamt im offenen Teil um 1,2 Antworten besser ab.¹² Im Vergleich mit der früheren Umfrage schnitten die Befragten von 2005 nichtsdestotrotz im offenen Teil besser ab (2002: Ø4,31, 2005: Ø4,35 richtige Antworten). Auch der Vergleich der beiden geschlossenen Teile zeigt ein solches Ergebnis (2002: Ø3,48, 2004: Ø4,47).

¹² Wehrli, 165

3.3 Zusammenfassung

Es kann Folgendes festgestellt werden:

Das Verständnis der Anglizismen der Schüler der Klasse 9 ist größer als das der Schüler der Klasse 5.

Das Verständnis der Anglizismen der Gymnasiasten ist größer als das der Hauptschüler.

Das Verständnis der Anglizismen der Schüler aus Münster ist größer als der Schüler aus Senden.

Anglizismen werden im geschlossenen Teil des Fragebogens besser verstanden als im offenen.

Des Weiteren scheint es Schülern der Hauptschule und der Klassen 5 beider Schulstufen leichter zu fallen eine richtige Antwort bei vorgegeben Begriffen zu geben. Im Gegensatz dazu schneiden Gymnasiasten der Klasse 9 bei eigenständiger Formulierungsmöglichkeit besser ab.

Nur die Sender der Klasse 5 der Hauptschule waren besser als die Schüler der gleichen Schul- und Klassenstufe in Münster.

Durchschnittlich gaben die 194 Schüler mehr richtige Antworten als die Befragten von 2002.

4. Abschließende Erläuterung

Die Auswertung des Fragebogens hat gezeigt, dass die Schüler rund 49%, also knapp die Hälfte, der Anglizismen bestimmen konnten.

Die Begriffe *Fit*, *Tour*, *Xmas*, *Fighter*, *Relaxed* und *Backstage* sind mehr als zwei Dritteln der Schüler bekannt. Sie werden auch schon von einer relativ hohen Anzahl der Schüler mit wenig Englischkenntnissen gekannt. Deswegen ist davon auszugehen, dass diese Worte häufiger als die anderen Anglizismen im alltäglichen Sprachgebrauch verwandt werden. Es handelt sich bei ihnen um konventionalisierte Anglizismen, die nicht oder kaum noch als Fremdwörter betrachtet werden. Schlichtes Wiederholen des Anglizismus als Antwort, so wie dies z.B. bei *Tour* und *Relaxen* der Fall war, unterstützen diese Aussage.

Noch im Konventionalisierungsprozess befinden sich die Anglizismen *Chillen*, *Performen* und auch *Contest*. Sie werden von rund 50% der Schüler verstanden, besonders allerdings von den älteren Schülern. Dies mag auch daran liegen, dass die Ausdrücke häufig in der Musik- und Unterhaltungsindustrie verwandt werden und ältere Kinder bzw. Jugendliche sich mehr mit diesem Thema beschäftigen.

Business, *Trash*, *Dissen*, *Trailer*, *Stylish* und *Screen* sind mehr als einem Drittel aller Schüler bekannt. Sie sind noch nicht so weit verbreitet wie die vorherigen Anglizismen. Um feststellen zu können, ob sie in Zukunft stärker zumindest in die Jugendsprache integriert werden oder nicht, müssten nachfolgende Untersuchungen angestellt werden.

Die Auswertung der Begriffe *Heavy* und *Chillen* zeigt auf, dass die Bedeutung der Ausdrücke im Englischen nicht mehr bekannt ist, oder zumindest eine gleichwertige andere Bedeutung im Deutschen entstanden ist. So wurde *Chillen* niemals mit „Abkühlen“ umschrieben, und *Heavy* oft mit „Heftig“ oder „Krass“ statt „schwer“.

Synthis wurde äußerst selten verstanden. Es ist zu vermuten, dass dieser Anglizismus zumindest nicht in absehbarer Zeit in den deutschen Sprachgebrauch aufgenommen wird.

Einen positiven Effekt auf das Verständnis eines Anglizismus in der Jugendsprache wie er z.B. in der Zeitschrift BRAVO verwendet wird, haben also fortgeschrittene Englischkenntnisse, das Leben in einem städtischen Umfeld und der Besuch der gymnasialen Schulstufe. Schüler, die diese drei Eigenschaften zeigen, können den besten Kenntnisstand bei den Anglizismen aufweisen. Unterschiedliche

Kombinationen der Eigenschaften können zu ähnlichen Ergebnissen führen. So konnte z.B. ein Gymnasiast der Klasse 9 aus Senden durchschnittlich nur 0,5 mehr richtige Antworten liefern als ein Hauptschüler der Klasse 9 aus Münster. In diesem Falle kann die Eigenschaft Hauptschüler, welche wie zuvor gezeigt (Hyp.2) ein durchschnittlich geringeres Anglizismenverständnis zur Folge hat, durch die Eigenschaft Münster weitestgehend wieder ausgeglichen werden.

Die größten Unterschiede in der richtigen Beantwortung der Fragen ergaben sich beim Vergleich der Klassen 5 und 9. So können diese zwischen Ergebnissen der Klassen 5 und 9 nicht durch Variation der anderen Faktoren ausgeglichen werden. Ein Schüler der Klasse 5 des Gymnasiums in Münster hat immer noch durchschnittlich 3,3 richtige Antworten weniger gegeben als ein Schüler der Klasse 9 der Hauptschule in Senden. Mit fortgeschrittenen Englischkenntnissen war also eine enorme Verbesserung des Anglizismenverständnisses festzustellen. Der bedeutendste Faktor ist in der Tat die Klassenstufe.

Des Weiteren zeigt die Auswertung, dass je besser die Schüler einer Schule in der Klasse 5 abschnitten, umso mehr richtige Antworten konnten auch die Schüler der Klasse 9 der gleichen Schule geben. Dies ist einleuchtend, da der Erwerb guter Englischkenntnisse in den niedrigeren Klassenstufen eine fundierte Grundlage für spätere Leistungen liefert. Es ist weiterhin wahrscheinlich, dass frühzeitiges Wissen um die Bedeutung und Herkunft von Anglizismen das Interesse der Schüler weckt. Daraus kann eine geschärfte Wahrnehmung in Bezug auf den Gebrauch solcher Begriffe folgen.

Im Vergleich mit den Untersuchungen von Wehrli (2002) hat sich gezeigt, dass Anglizismen der Jugendsprache im Jahr 2005 allgemein besser verstanden werden als 3 Jahre zuvor. Viele Begriffe werden allerdings nicht einfach aus dem Englischen übernommen, sondern abgewandelt und mit neuen Bedeutungen belegt. Weiterführende Forschungen auf diesem Gebiet sind auch in Zukunft von Bedeutung, da sich an ihnen am Besten zeigt, wie sich eine Sprache unter dem Einfluss einer anderen oft übermächtigen Fremdsprache verändern kann. Auch wäre die Entwicklung eines Fragesystems wünschenswert, das so gut wie keinen Einfluss auf die zu befragenden Personen nimmt und einen möglichst hohen Bezug zur Realität gewährleisten kann.

5. Primärliteratur

BRAVO Nr. 50, 51, 52, 2004.

6. Sekundärliteratur

Busse, Ulrich. *Anglizismen im Duden: eine Untersuchung zur Darstellung englischen Wortguts in den Ausgaben des Rechtschreibdudens von 1880 – 1986*. Tübingen. 1994.

Leutloff, Kristina. „Anglizismen in deutschen Jugendzeitschriften“. *Lebende Sprachen: Zeitschrift für fremde Sprachen in Wissenschaft und Praxis*. (1): S. 5-13. 2003.

Plümer, Nicole. *Anglizismus – Purismus – Sprachliche Identität*. Frankfurt a/M. 2000.

Wehrli, Christa. *Anglizismen im BRAVO*. Zürich 2002.
<http://www.dissertationen.unizh.ch/2004/wehrli/abstract.html> (Abruf: 08.01.05)

Yang, Wenliang. *Anglizismen im Deutschen: am Beispiel des Nachrichtenmagazins Der Spiegel*. Tübingen. 1990.

Zabel, Hermann (Hrsg.). *Denglisch, nein danke!*. Paderborn. 2003.

Zürn, Alexandra. *Anglizismen im Deutschen*. Karlsruhe. 2001.